

cc. Drittes Kriegsjahr, 1758.

Olmütz, Bresfeld, Zorndorf, Hochkirch.

Im Frühjahr 1758 wollte Friedrich den Österreichern einen entscheidenden Schlag beibringen. Er zog nach Mähren und belagerte Olmütz. Da ihm aber die Zufuhr abgeschnitten wurde, mußte er den Rückzug nach Schlesien antreten. Während dieser Zeit hatte Ferdinand von Braunschweig die Franzosen bei Bresfeld besiegt. Im Osten aber waren die Russen in Preußen eingefallen und verwüsteten das Land. Friedrich eilte ihnen entgegen und besiegte sie bei Zorndorf, nördlich von Küstrin, (25. August) gänzlich. Die Schlacht gehört zu den blutigsten des ganzen Krieges und ist besonders durch die Seydlitz'sche Reiterei gewonnen worden. (Abb. 3.) Der König konnte die fliehenden Russen aber nicht verfolgen; denn er mußte seinem Bruder Heinrich, der in Sachsen von Daun hart bedrängt wurde, zu Hilfe eilen. Hier nahm Friedrich bei Hochkirch (in der Nähe von Bautzen) dem österreichischen Heere gegenüber eine ungünstige Stellung ein. Daun erkannte seinen Vorteil und überfiel das preussische Heer in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober 1758. Die Finsternis der Nacht und der Nebel am Morgen machten es dem Könige unmöglich, die Truppen zu ordnen, und er mußte unter ungeheuren Verlusten an Mannschaften und Geschütz den Rückzug antreten. Er wandte sich nach Schlesien und entsetzte dort Neiße und Kosel. Dauns Versuch, Dresden zu erobern, schlug fehl, und so war Friedrich am Ende des Jahres 1758 trotz seiner Niederlage bei Hochkirch wieder im Besitz aller Provinzen mit Ausnahme von Ostpreußen, das von den Russen besetzt war.

c. Friedrichs Verteidigungskampf, 1759—1762.

aa. Viertes Kriegsjahr. Das Unglücksjahr 1759.

Kunersdorf, Maxen—Minden.

Da die blutigen Schlachten der ersten drei Kriegsjahre Friedrichs Heer sehr geschwächt hatten, mußte er junge, ungeübte Rekruten, sogar gefangene Feinde in seine Regimenter einstellen. Er beschränkte sich deshalb jetzt mehr auf die Verteidigung. Im Sommer 1759 blieb er in Schlesien und suchte durch ein kleines Heer die Vereinigung der Russen und Österreicher zu verhindern. Das preussische Korps wurde aber geschlagen, und die gefährliche Vereinigung kam zustande. Friedrich zog nun aus Schlesien herbei und griff am 12. August 1759 die vereinigten Feinde bei Kunersdorf, östlich von Frankfurt a. O., an. Obgleich die Preußen durch Gewaltmärsche erschöpft waren, trieben sie die Russen zurück und nahmen Kunersdorf im Sturm. Als aber Friedrich, um die Feinde vollständig zu vernichten, seine Truppen aufs neue zum Angriff führte, erlahmten